

# Firmung: Stark fürs Leben!

### Liebe Firmbewerber\*innen!

Heute ist **Palmsonntag**. Vielleicht erinnert ihr euch noch an eure Erstkommunionfeier: Da habt ihr vielleicht mit den anderen Kindern auch Palmen zu Palmsonntag gebastelt und seid damit in die Kirche eingezogen:



Der Palmsonntag erinnert daran, dass **Jesus** auf einem Esel in die Stadt Jerusalem eingezogen ist und die Menschen ihm zugejubelt haben. Damals haben die Leute einfach Palmzweige von den Bäumen gerissen. Es muss wie bei einer turbulenten Demo zugegangen sein.

Vielleicht so ähnlich wie in diesem Filmausschnitt ...

[https://www.youtube.com/watch?v=CCCu\\_NbGZ9M](https://www.youtube.com/watch?v=CCCu_NbGZ9M)

Was in diesem kleinen Ausschnitt auch zu sehen ist: Das Ganze war ein großes Missverständnis!

Jesus wollte ein friedliches Zeichen setzen, deshalb hat er sich einen Esel ausgesucht, aber viele Leute haben es als politische Macht-Demonstration missverstanden oder missverstehen wollen ...

**Doch Jesus war anders!** (siehe letzter Impuls 6)

Mit dem Einzug in Jerusalem war der weitere Weg von **Jesus** eigentlich schon besiegelt:

In dieser Stadt wurde er verraten (von einem seiner besten Freunde),

angeklagt,

zum Tode verurteilt,

gefoltert

und ans Kreuz gehängt (damals die schlimmste Art der Todesstrafe)

... wo er wie ein Verbrecher starb:



## WARUM MUSSTE JESUS STERBEN?

Vielleicht gerade, weil er **anders** war ...

... weil er für **Gewaltlosigkeit** und sogar für die **Liebe zu seinen Feinden** eingetreten ist.

... weil er sich nicht von irgendeiner Gruppe politisch **vereinnahmen** lassen wollte.

... weil er immer **gesagt** hat, was er dachte und was für ihn der Wille GOTTES war.

... weil er GOTT mehr **gehorschen** wollte als den Menschen.

... weil **Liebe** immer missverstanden und ausgenutzt werden kann.

Für mich hat **Jesus** ans Kreuz getragen alle Schmerzen, alle Ungerechtigkeit, alles Leid, das Menschen bis heute erfahren – nur ein paar Beispiele aus den aktuellen Nachrichten:

## **Proteste in Myanmar Parade in der Hauptstadt, Tote im ganzen Land**

Die Militärjunta in Myanmar hat mit einer Parade zum "Tag der Armee" Stärke demonstrieren wollen. Die Protestbewegung mobilisierte erneut landesweit gegen das Militär. Bei Auseinandersetzungen kamen Dutzende Menschen zu Tode.

## **Endlose Verzweiflung**

**Die Situation an der US-mexikanischen Grenze spitzt sich immer weiter zu. Um die Lage im Norden zu entspannen, hat Mexiko erneut seine Südgrenze mit 8700 Nationalgardisten verstärkt. Doch das reicht US-Präsident Biden nicht.**

Ein mexikanischer Beamter lotst rund 15 Migrantinnen und Migranten durch einen schmalen Gang am Grenzposten in Ciudad Juárez. Schweigend läuft die Gruppe hinter ihm her. Ihren Gesichtern ist die Verzweiflung, ihre Angst, die Frustration anzusehen. Einer Frau rollen Tränen über das Gesicht. Die Gruppe läuft durch eine Eisentür, dort endet ihr Traum von einem Neuanfang in den USA.

## **Appelle an den Diktator**

**In Belarus lässt Machthaber Lukaschenko weiter mit massiver Gewalt gegen jeglichen Protest vorgehen. Die Bundesregierung will sich dagegen einsetzen, belässt es jedoch bei Appellen an die Behörden.**

## **Mindestens 32 Tote bei Zugunglück**

**In Ägypten sind zwei Züge zusammengestoßen - mindestens 32 Menschen starben, Dutzende wurden verletzt. Die Unfallursache ist noch unklar. In den vergangenen Jahren kam es im Land öfter zu schweren Zugunglücken.**

## **Vor dem Tod in die Not geflohen**

**Mehr als 62.000 Menschen sind nach dem Sturm auf Tigray ins Nachbarland Sudan geflohen. Sie erzählen von Gräueltaten an der Bevölkerung, ertragen Elend in überlasteten Auffanglagern - und es könnte bald schlimmer werden.**

## **An Covid gestorben – wie eine Frau das Leiden ihres Freundes erlebte**

**Ende Oktober 2020 erkrankt der 40-jährige Wirtschaftsingenieur aus Altensteig bei Nagold, schwer an Covid. Dann beginnt sein Kampf. Für Tage, Wochen und Monate, nervenaufreibend und kräftezerrend. Auch für seine Lebensgefährtin, für die Ärzte und die Pfleger, für Freunde und Familie, die für Kim alles Menschenmögliche tun, die nichts unversucht lassen. Und ihn am Ende doch verlieren.**

## Ausgeliefert: Jesus damals – Jesus heute

Allein  
im Stich gelassen  
verletzlich

überlassen  
den Händen  
anderer

sie bringen  
nichts Gutes  
du weißt es

du bist  
ausgeliefert  
damals

allein  
im Stich gelassen  
verletzlich

unwürdiges Leben  
auf der Straße  
schutzlos

gleichgültig  
keiner kümmert  
sich

du bist  
ausgeliefert  
heute

*(Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de)*